

## 31. Glücksspiele

### Ist es haram, Glücksspiele zu spielen?

Glücksspiel wird so genannt, weil es eine Methode ist, mit der man ohne Anstrengung, ohne Arbeit und Mühe auf einfache Weise Vermögen gewinnen oder verlieren kann. In den folgenden Versen wird das Glücksspiel verboten:

„O ihr, die ihr glaubt, berauschende Getränke, Glücksspiel, Götzen und Lospfeile sind ein Gräuel von Satans Werk. Meidet sie, auf dass ihr erfolgreich seid. Satan will Feindschaft und Hass zwischen euch säen durch Alkohol und Glücksspiel und euch vom Gedenken Allahs und vom Gebet abhalten. Werdet ihr euch also enthalten?“ (Sure al-Maida, 5/90–91)

Glücksspiel ist eine ungerechte Art des Gewinnens, die den Menschen seinen Schöpfer vergessen lässt, ihn vom Gebet abhält, zur Faulheit verleitet, die Arbeitskraft zerstört und Hass und Feindschaft unter die Menschen bringt. Viele Familien und Vermögen sind durch Glücksspiel zerstört worden. Unabhängig vom Namen gelten alle Spiele, die auf Glück basieren und kein Risiko von Arbeit oder Investition beinhalten, als Glücksspiel.

Es ist nicht erlaubt, ein solches Spiel auch nur zum Spaß oder zur Unterhaltung zu spielen, selbst wenn anfangs kein Geld im Spiel ist, da dies durch das Erlernen der Feinheiten zum Glücksspiel führen und Verdacht erregen kann. Manche Spiele wie Schach wurden von einigen Gefährten als erlaubt angesehen, da sie den Verstand fördern und sich an Kriegstaktiken gewöhnen. Dabei darf es sich aber nicht um ein Spiel handeln, bei dem ein äußerer Gewinn im Vordergrund steht, wie es beim Sport der Fall sein kann.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ein Spiel, das nicht mit dem Ziel des Glücksspiels, sondern aus legitimen Gründen wie Sport, Erholung oder Unterhaltung gespielt wird, nur

dann erlaubt ist, wenn es folgende vier Bedingungen erfüllt:

Es darf nicht dazu führen, dass das Gebet verzögert oder versäumt wird

Es darf nicht um einen Einsatz gespielt werden, den der Gewinner vom Verlierer erhält

Die Sprache soll während des Spiels frei von schlechten oder leeren Worten bleiben

Es darf nicht zu übermäßiger Zeitverschwendung führen

Der Islam hat beim Verbot des Glücksspiels nicht auf eine bestimmte Form gezielt, sondern auf seine Bedeutung und seine Folgen. Unabhängig von Mittel und Methode liegt ein Glücksspiel dann vor, wenn am Ende des Spiels eine oder mehrere Personen einen nicht vorher festgelegten Gewinn oder Verlust erleiden. Wenn zum Beispiel zwei Personen jeweils zehn Lira setzen und derjenige, der mit Würfeln oder Spielkarten den höchsten Wert erzielt, zwanzig Lira gewinnt und der andere verliert, ist das Glücksspiel. Ebenso ist es Glücksspiel, wenn eine Gruppe Geld sammelt und durch ein Los oder einen Wettbewerb einige etwas gewinnen und andere leer ausgehen.

a) Ein Muslim soll sein Leben und seinen Lebensunterhalt nicht dem Zufall oder Glück überlassen, sondern durch Planung und Anstrengung erreichen.

b) Das Eigentum eines anderen ist haram. Es gibt nur zwei Wege, es zu erwerben, entweder durch Tausch oder durch Schenkung. Glücksspiel ist ein Weg des unrechtmäßigen Erwerbs.

c) Auch wenn der Verlierer nach außen hin einverstanden scheint, empfindet er im Inneren Traurigkeit, vielleicht sogar Hass gegenüber dem Gewinner.

d) Wer verliert, will ausgleichen, wer gewinnt, will erneut gewinnen. So entsteht eine Gewohnheit, die zur Spielsucht führt.

e) Glücksspiel hindert am Gottesdienst.

f) Die Schäden des Glücksspiels bleiben nicht beim Einzelnen. Es wirkt sich auf die Gesellschaft aus, führt zur Zunahme von Menschen, die nicht zur Produktion beitragen, arbeitslos sind und ihre Zeit mit Spielen verschwenden.

Lotterien, Pferderennen, Wetten und ähnliche Formate gelten ebenfalls als Glücksspiel. Sie sind Spiele, die von größeren Menschenmengen gespielt werden, enthalten aber dieselben Elemente. Der Umstand, dass gewisse Institutionen oder Wohltätigkeitsorganisationen davon profitieren, ist aus islamischer Sicht keine Entschuldigung. Denn der Islam sieht in seiner Gesellschaft keine Menschen vor, die Gutes nur im Austausch gegen Nutzen tun würden. Das islamische System aus Staat, Wirtschaft, Recht, Gesellschaft und Moral braucht kein Glücksspiel, um wohltätige Einrichtungen zu unterstützen. Die Absicht, Allahs Wohlgefallen zu erlangen, genügt, um Muslime zum Guten zu motivieren.

Ist es haram, Schach und Backgammon zu spielen?

Für die Erlaubnis, Schach zu spielen, gelten vier Bedingungen:

Das Spiel darf das Gebet nicht verzögern oder versäumen lassen

Es darf nicht um Geld oder ähnliche Vorteile gespielt werden

Die Sprache während des Spiels soll frei bleiben von Lügen, Verleumdung, Beleidigung oder übler Nachrede

Man darf nicht so süchtig danach werden, dass man es nicht mehr aufgeben kann

Solange diese Bedingungen eingehalten werden, gilt Schach als erlaubt, sofern es nicht übertrieben wird, keine Sünden begünstigt und den Gottesdienst nicht beeinträchtigt. Unsere Rechtsgelehrten betrachten Schach aus der Perspektive seines Inhalts und unterscheiden es deutlich vom Backgammon. Sie erklären: „Backgammon basiert auf Würfeln, Schach dagegen auf Strategie und Nachdenken.“ Deshalb kann es etwa auch zur Schulung von Taktik verwendet werden.“

Die grundlegende Regel lautet: Wenn ein Spiel auf Nachdenken und Planung basiert, ist es erlaubt. Schach gehört zu dieser Art. Wenn es auf Zufall und Würfel basiert, ist es haram. Backgammon gehört in diese Kategorie.

Darf man Okey spielen?

Okey und ähnliche Spiele haben verschiedene Aspekte:

Erstens führt es zur Zeitverschwendung. Dabei ist die Zeit eines Muslims eine seiner wichtigsten Ressourcen. Er ist in diese Welt gekommen, um das ewige Leben zu gewinnen, und ist verpflichtet, jede Sekunde sinnvoll zu nutzen.

Zweitens: Wird mit Geld gespielt, handelt es sich eindeutig um Glücksspiel.

Drittens: Okey gehört kulturell nicht zu unserer Welt und weckt negative Assoziationen. Diese können einen Muslim unbewusst vom islamischen Geist und Glaubensleben entfernen.

Viertens: Auch wenn diese Spiele zunächst ohne Geld gespielt werden, können sie später in Glücksspiel übergehen. Kinder, die in einem Umfeld aufwachsen, in dem solche Spiele alltäglich sind, übernehmen womöglich unbewusst eine Glücksspielenke.

Fünftens: Diese Spiele schaffen oft ein Umfeld für belangloses Gerede. Dabei sollte jeder Satz, der einem Muslim über die Lippen kommt, sinnvoll und wertvoll sein.

Zusammengefasst: Auch wenn nicht alle genannten Gefahren gleichzeitig auftreten, reicht eine davon aus, um solche Spiele als problematisch einzustufen.

Anmerkung: Schach kann unter bestimmten Bedingungen anders bewertet werden. Wenn es mit dem Ziel gespielt wird, das Denken zu fördern und geistige Fähigkeiten zu entwickeln, dabei keine sündhaften Elemente wie Fluchen oder Geldeinsatz enthalten sind und keine übermäßige Zeit einnimmt, kann es erlaubt sein. Dennoch sollte man sich fragen, wie sinnvoll es ist, Zeit mit Schach oder Okey zu verbringen, wenn man noch Bücher zu lesen, Aufgaben zu erledigen und Gottesdienste zu verrichten hat, für die die Zeit nicht ausreicht.

Ein Muslim beschäftigt sich nicht mit nutzlosen Dingen. Denn er ist in diese Welt gekommen, um das ewige Leben zu erreichen.

Die Unterhaltung eines Muslims sollte innerhalb des erlaubten Rahmens stattfinden. Sie sollte Freude am Gottesdienst stärken und zum Nachdenken über das Gute führen. Okey und ähnliche Spiele gewöhnen Menschen an Zufall und Glück. Auch wenn sie nicht direkt als haram bezeichnet werden, weil kein Geldeinsatz vorhanden ist, können sie aufgrund ihrer Ähnlichkeit zum Glücksspiel als makruh eingestuft werden.

Ja, selbst die Spiele von Muslimen sollten einem nützlichen Bedürfnis dienen und dem Jenseits von Nutzen sein. Deshalb gibt es in unserer Religion nicht viele festgelegte Spiele. Reiten, Spaziergehen, Laufen oder Fahrradfahren sind Beispiele für erlaubte Beschäftigungen. Wie in allen anderen Lebensbereichen sollten Muslime auch bei Spiel und Sport stets mit der Absicht handeln, ihren Körper zu bewahren, den Gottesdienst zu stärken und in wohltätigen Diensten beständig zu sein. Mit dieser Absicht können auch Spiel und Sport zu gottesdienstlichen Handlungen werden.

Zusammengefasst: Die Welt ist nach den Worten des Korans nur ein Spiel und Zeitvertreib. Sie vergeht. Lassen wir uns also nicht von Backgammon, Okey oder Computerspielen ablenken, die mehr Schaden als Nutzen bringen, keinen bleibenden Wert haben und kein echtes Bedürfnis stillen. Nutzen wir unsere Zeit mit Achtsamkeit.